

wieder:

Danach verkauft sich ein kg Getreidemehl im nationalen Durchschnitt seit 1953 für 24 Cent RMB. Feinmehl und Reis kosten in Peking z.B. 37 Cent bzw. 30,4 Cent RMB. Gleichzeitig hat die Regierung die Ankaufspreise für Getreide seit 1953 mehrmals angehoben, so daß sie jetzt um 70% über dem früheren Preis liegen.

1957 betrug der Ankaufspreis je Tonne Getreide rd.140 Yüan RMB, d.h. er liegt gegenwärtig zwischen 220 und 240 Yüan RMB. Aufgrund der obigen Angaben muß der Verkaufspreis je Tonne ebenfalls bei rd.240 Yüan RMB liegen. Der Staat gleicht also den Unterschied in den Kosten (Ankaufspreis plus Transportkosten plus Lagerverluste plus Mahlkosten plus Handelsverteilungskosten) durch Subventionen aus. Bei einem Aufschlag von mindestens 10% für die Folgekosten, d.h.von 25-30 Yüan RMB je Tonne, und bei einem Verbrauch von rd. 220 kg je Kopf der Bevölkerung sowie einer städtischen Bevölkerung von ca. 180 Mio. Bewohnern ergeben sich danach mehr als 35 Mio.t bzw. Gesamtsubventionen von rd. 800 Mio. Yüan bis 1 Mrd.Yüan RMB. Pro Kopf und Monat der städtischen Bevölkerung umgerechnet handelt es sich um eine indirekte Einkommensverbesserung von rd. einem halben Yüan.

(69) Nationale Baukonferenz

Unter Leitung der Staatlichen Investbaukommission fand im November 1977 in Ch'ang-ch'un eine nationale Konferenz zur Verbesserung der Leistungen des Grundlagenaufbaus und der Arbeitsplatzsicherheit statt. Die Konferenz legte allgemeine Richtlinien zur Qualitätsverbesserung fest, um unzulängliche Leistungen der letzten Jahre in Zukunft auszuschließen bzw. zu verringern. Ein wesentlicher Entschluß war die Einführung eines sogenannten "Qualitätskontrollleure in jeder Einheit" (SWB, 12.Dez.1977).

(70) Sprunghafter Bevölkerungsanstieg der Provinz Szechuan

Beim Census von 1953 verzeichnete die Bevölkerung der Provinz Szechuan 62,3 Millionen. 1961 wurden offiziell erstmals 70 Millionen genannt. Bei dieser Zahl blieb es bis 1975. 1976 wurde als Bevölkerung mehrfach 80 Millionen genannt. Diese Zahl galt noch im Frühjahr 1977 (NCNA, 15.5.1977). Seither stieg die Bevölkerung auf 90 Millionen an (NCNA, 27.12.1977).

Diese Bevölkerungsbewegung ist schwerlich zu erklären. Wir haben es hier mit dem auch anderswo zu beobachtenden Phänomen zu tun, daß Zahlenangaben geringer Wert beigemessen wird.

(71) Mehr Nachdruck auf statistische Angaben

Ein Anliegen der neuen Führung ist es, die wirtschaftliche Entwicklung durch exakte Zahlenangaben durchsichtiger zu machen. So hat es in verschiedenen Provinzen und Autonomen Gebieten Konferenzen zu diesem Thema gegeben. Das regionale Planungskomitee der Autonomen Region Sinkiang zum Beispiel (SWB, 17.12.1977) hielt eine solche Konferenz über jährliche statistische Berichte ab. Bisher ist allerdings noch wenig von solchem neuen

Zahlenmaterial in der überregionalen Presse aufgetaucht.

(72) Postleitzahlssystem auf Testbasis

Aufgrund einer Entscheidung des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen wird seit 1.Januar 1978 in Schanghai sowie in der Nachbarprovinz Kiangsu und in Liaoning ein neues Leitzahlssystem für Post- und Fernmeldeverkehr (Telegramme usw.) versuchsweise durchgeführt. Die gesamte Post dieser Gebiete muß mit den neuen Leitzahlen versehen sein, bei denen es sich um sechsstellige Zahlen handelt, die jedes "der zehntausende Postbüros des Landes genau kennzeichnen". Der sechsziffrige Code basiert auf der Verwaltungseinteilung der VR China, wobei die "ersten beiden Ziffern die Provinz oder autonome Region bezeichnen, die dritte den Postbezirk, die vierte den Kreis oder die Stadt und die letzten beiden das Postamt, das für die Auslieferung zuständig ist" (SWB, 8.Dez.1977).

HONG KONG

(73) Warenverkehr mit der BR Deutschland

Nach den amtlichen Statistiken aus Wiesbaden hat die Bundesrepublik im 1.Halbjahr 1977 Waren im Wert von 1.074 Mio.DM aus Hongkong eingeführt und 323 Mio.DM nach Hongkong ausgeführt. Gegenüber dem gleichen Zeitraum 1976 zeigte der deutsche Import aus der Kronkolonie eine Abnahme um 9,5% und der Export nach der Kronkolonie eine Zunahme um 5,8%. Danach sank der Passivsaldo der Bundesrepublik Deutschland von 882 Mio.DM im Januar/Juni 1976 auf 751 Mio.DM im Januar/Juni 1977.

Die Bundesrepublik hat in den ersten sechs Monaten 1977 aus Hongkong weiterhin fast ausschließlich gewerbliche Fertigwaren importiert. Diese Einfuhren betragen 1058 Mio.DM oder 98,5% des Gesamtwertes der Einfuhr. Davon entfielen 641 Mio.DM auf Textilfertigerzeugnisse, 140 Mio.DM auf elektrotechnische Erzeugnisse, 80 Mio.DM auf Kinderspielzeug und 72 Mio.DM auf Leder, Pelze und daraus gefertigte Waren. Die deutschen Exporte nach Hongkong bestanden ebenfalls zum allergrößten Teil aus gewerblichen Fertigwaren. Ihr Wert belief sich auf 296 Mio.DM und hatte damit einen Anteil von 91,8% des Gesamtwertes des Exports. Die wichtigsten Einfuhrgüter waren chemische Vorerzeugnisse (52 Mio.DM), Maschinenbauerzeugnisse (51 Mio.DM), elektrotechnische Erzeugnisse (37 Mio.DM) und Kraftfahrzeuge (28 Mio.DM) (NfA, 21.12.77).

TAIWAN

(74) Kandidiert Chiang Ching-kuo bei der kommenden Präsidentschaftswahl ?

In Taiwan wird am 19.Februar 1978 die National-

versammlung einberufen werden, die die Hauptaufgabe hat, alle sechs Jahre den Staatspräsidenten zu wählen. Die Wahl des Staatsoberhauptes und seines Stellvertreters ist auf den 21. März bzw. 22. März festgelegt worden. Doch ist immer noch nicht bekannt, wer von der Regierungspartei, der Kuomintang (KMT), für diese Ämter kandidieren wird. Sehr auffällig war, daß das Ständige Komitee des ZK der KMT am 28. Dezember 1977 den Beschluß faßte, den Termin der 2. Plenarsitzung des 11. ZK auf den 14. und 15. Februar zu verschieben. Nach der Parteisatzung hätte die 2. Plenarsitzung des ZK spätestens im November 1977 stattfinden sollen. Jetzt ist sie bis kurz vor der Präsidentschaftswahl aufgeschoben worden, d.h. man kann erst drei Tage vor der Eröffnung der Nationalversammlung die Kandidaten der KMT für das Amt des Staatspräsidenten und seines Vizepräsidenten offiziell zur Kenntnis nehmen. Inzwischen hat aber in der Öffentlichkeit schon das Werben zugunsten des starken Mannes, des Ministerpräsidenten Chiang Ching-kuo, angefangen. Unter anderem hat das Parlament der Stadt Taipei am 27. Dezember den einstimmigen Beschluß gefaßt, Chiang um seine Bereitschaft für die Kandidatur zu bitten. Der jetzt 74jährige derzeitige Präsident, Yen Chia-kan, hat 1975 als Stellvertreter Chiang Kaisheks nach dessen Tod das Präsidentschaftsamt übernommen (CJ 28.-29.12.77; CP 29.12.77).

(75) Reorganisation der Organisation für Wirtschaftsplanung

Die Kommission für Wirtschaftsplanung der nationalchinesischen Regierung wurde am 1. Dezember neuorganisiert. Den ursprünglichen Ressorts für Wirtschaftsplanung und -forschung wurden in dem jetzt umgestalteten Organ, das den Namen "Kommission für Wirtschaftsaufbau" erhalten hat, neue Abteilungen für die Koordination, Beaufsichtigung und Prüfung des Wirtschaftsaufbaus hinzugefügt. Außerdem ist der Kommission jetzt auch der Finanz- und Wirtschaftsausschuß eingegliedert worden. Der neuen Kommission gehören u.a. der Wirtschafts-, der Finanz- und der Verkehrsminister, der Generalsekretär des Exekutiv-Yüan (Kabinett), der Minister für Haushalt und Statistik sowie der Direktor der Zentralbank an. Der Direktor der Zentralbank, Yü Kuohua, wurde zum neuen Vorsitzenden der Kommission ernannt. Als Berater wurden zwölf Volkswirtschaftler berufen (CJ, 2. und 14.12.77).

(76) Förderung von Firmenfusionen

Am 30.11.1977 hat das Wirtschaftsministerium in Taiwan Unterstützungsmaßnahmen für die Gründung großer Handelsfirmen angeordnet, um die Wettbewerbsfähigkeit des taiwanesischen Exports auf dem Weltmarkt zu erhöhen. Eine sogenannte große Handelsfirma muß über ein reales Grundkapital von mehr als 200 Mio. NT\$ (1 US\$ = 38 NT\$) verfügen. Sie kann sich aus Handelsfirmen, Devisenbanken und Fabriken zur Herstellung von Exportgütern zusammensetzen. Außer den üblichen Export- und Importaktivitäten darf eine solche Firma auch Kredit- und/oder Zolldarstellungen für mittlere und kleinere Exportindustrien leisten. Sie kann für Zwecke der Exportproduktion für sich Verarbeitungsrohstoffe einführen, Zoll-erklärungen abgeben und Zollerlaß beantragen. An-

träge großer Handelsfirmen zur Errichtung von Zweigstellen im Ausland, für die Aus- oder Einfuhr von Musterwaren ohne Devisenzwang sowie für Exportkredite werden von den Behörden in Zukunft mit Vorrang bzw. großzügig behandelt (CJ, 1.12.77). Ferner hat die Kommission für Wirtschaftsaufbau am 13.12. für die Fusionierung von Textilunternehmen eine Kreditsumme von 450 Mio. NT\$ zur Verfügung gestellt (CJ, 14.12.77). In anderem Zusammenhang hat das Kabinett eine Gesetzesvorlage gebilligt, nach der das Kapital- und Umsatzminimum aller in Taiwan tätigen Handelsfirmen erhöht werden soll, und zwar soll für Exportfirmen das eingezahlte Kapital von 0,5 Mio. NT\$ auf 1 Mio. und der Jahresumsatz von 50.000 auf 100.000 US\$ heraufgesetzt werden, während Firmen des Importhandels mindestens 200.000 US\$ Jahresumsatz erzielen müssen. Das Gesetz tritt voraussichtlich im Januar 1978 in Kraft (NfA, 9.12.77).

(77) Lockerung der Visabestimmungen für ausländische Geschäftsleute

Zugunsten des Warenexports hat das Wirtschaftsministerium in Taiwan eine neue Verordnung erlassen, in der ausländischen Einkäufern ein Visum für mehrere Einreisen eingeräumt wird. Die ausländischen Firmen, die im Jahr vor dem Antrag oder in den drei letzten Jahren vor dem Antrag jährlich im Durchschnitt für über zwei Millionen US\$ Produkte in Taiwan eingekauft haben, dürfen für zwei Vertreter je ein Visum für mehrere Reisen nach Taiwan beantragen. Diejenigen Firmen, die im gleichen Zeitraum Waren im Werte von mehr als einer Million US\$ aus Taiwan ausgeführt haben, können für einen Vertreter ein Reisevisum dieser Art beantragen (CJ, 24.12.77). Um die Importpreise niedrig zu halten, plant das Ministerium, die seit sechs Jahren bestehenden Vorschriften über die obligatorische Einschaltung einheimischer Exklusivvertreter (sole agents) ausländischer Hersteller bei der Quotierung von Importpreisen auf dem Einfuhrantrag zu revidieren. Somit hat künftig jeder Importeur in Taiwan die Möglichkeit, die Einfuhr eines beliebigen Produktes zu beantragen, sobald das vom ausländischen Lieferanten abgegebene Preisgebot mit dem Einfuhrantrag zusammen vorgelegt wird. Für die Wirtschaft hat die geplante Veränderung keine große Bedeutung, da es nur wenige Fälle von Mißbrauch des Alleinvertreterstatus (z.B. Preismanipulationen, bevorzugte Kundenbehandlung u.a.) gegeben hat. Die meisten Importeure wenden sich ohnehin traditionell an ausländische Hersteller/Exporteure. Der Zwang zur Einschaltung von Alleinvertretern bleibt im wesentlichen nur für den Import und den Absatz eingeführter und bekannter Markenartikel sowie von Erzeugnissen mit aufwendigen und schwierigen Reparatur- und Wartungsanforderungen bestehen (NfA, 9.12.77).

(78) Jordanische Handelsvertretung in Taipei gegründet

Jordanien hat Ende November 1977 eine halbamtliche Handelsmission in Taipei gegründet, die die praktischen Angelegenheiten zwischen Jordanien und Taiwan behandeln soll. Offiziell untersteht die Handelsmission der Phosphatgesellschaft von Jordanien (CJ, 30.11.77). Amman hat im April 1977